



# TIERHILFE SÜDEN e.V.

## Wir helfen Straßentieren



Liebe Mitglieder und Spender,

unsere Rundschreiben oder Flyer enthielten bisher Berichte, die viele von Ihnen oft traurig stimmten, wie wir aus Ihren Briefen oder E-Mail-Zuschriften erfuhren.

Deshalb möchten wir Ihnen heute eine Zusammenfassung von Rückmeldungen glücklicher Hundebesitzer präsentieren, damit auch Sie erfahren, welche Bereicherung ein vierbeiniges Familienmitglied sein kann. Dabei sollen die bei der Vermittlung von Straßentieren möglichen Probleme nicht unter den Teppich gekehrt, jedoch auch gezeigt werden, wie positiv sich die Hunde bei entsprechender Geduld und Erziehung entwickeln können, welches tolle Potential in ihnen steckt.

Tierhilfe Süden e.V., Hofangerstr. 82, 81735 München, Tel. 089-397722,  
Fax 089-59991775 Email: [post@tierhilfe-sueden.de](mailto:post@tierhilfe-sueden.de), [www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de)

## **Hundevermittlung – für die Vierbeiner eine Reise ins Glück**

Bis zu 150 Hunden jährlich aus den Tierheimen Demirtas, Gazipasa und aus Bulgarien finden durch unsere Bemühungen ein neues Zuhause in Deutschland.

Häufig können Touristen, die mit dem Leid der Tiere an ihrem Urlaubsort konfrontiert werden, diesen Anblick nicht mehr ertragen und wollen einem Hund die Chance auf ein besseres Leben bieten. Ein Tierheimbesuch hat schon mal eine Liebe auf den ersten Blick nach sich gezogen, manchmal aber reift der Entschluss auch erst nach der Rückkehr nach Deutschland. Dann wird unsere Homepage [[www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de)] zu Rate gezogen, wo unter der Rubrik „Tierversmittlung“ Rüden und Hündinnen beschrieben und abgebildet sind, die „ausreisefertig“ sind, darunter sind manchmal auch ganz arme Socken, unsere „Notfälle“.

„Ausreisefertig“ bedeutet für die Türkei, dass den Tieren, die tiermedizinisch versorgt wurden, also kastriert, geimpft, auf Parasiten behandelt, nach der Tollwutimpfung Blut abgenommen wird. Das Serum wird durch ein Diagnostisches Labor überprüft. Nach der Tollwutantikörperbestimmung wird der sogenannte „Titer“ ermittelt und eine Bescheinigung ausgestellt. Die geimpften Hunde müssen dann noch drei Monate im Tierheim verbleiben, danach greift der Impfschutz und sie dürfen ausreisen. Vorher ist allerdings noch eine Vorstellung beim Amtstierarzt in Alanya erforderlich. Er überprüft die Papiere, Impfpaß und den Chip auf ihre Richtigkeit. Für Bulgarien ist ein Titerzertifikat nicht erforderlich.

Trotz dieser Rundum-Kontrolle vor Ort, ohne die kein Tier an Bord genommen würde, begegnet man an deutschen Flughäfen den Menschen, die Tiere einführen, mit Misstrauen. Im Vordergrund steht häufig nicht das Mitleid mit dem Schicksal der Tiere und auch Freude darüber, dass solch ein armes Wesen es ab nun besser haben wird, sondern zum Beispiel der Verdacht, es würde „Tierhandel“ betrieben werden. Oder auch die Meinung, man sollte Tiere dort lassen, „wo sie herkommen“, Tierelend gäbe es auch hier in Deutschland.

Dazu möchten wir erklären, dass die Tierhilfe Süden e.V. **seriösen Tierschutz** betreibt. Bei uns liegt alles offen, kann alles nachgewiesen werden. Ohne Schutzvertrag wird kein Tier abgegeben, der Kontakt zu „Adoptiveltern“ wird gehalten. Die Entwicklung der Tiere und auch die Freude, die sie den Menschen bringen, wird dokumentiert in Briefen und Fotos. Sehr hilfreich sind hier unsere langjährigen ehrenamtlichen Tierschützer, denen es ein großes Anliegen ist, Tiere zu retten und die keine Mühe und Kosten scheuen, dies zu bewerkstelligen. Für uns alle liegt der Lohn der Arbeit dann in Aussagen wie: „Wir können uns ein Leben ohne diesen lieben Hund gar nicht mehr vorstellen“. Das ist Musik in unseren Ohren und schönster Lohn für unsere Arbeit.

## ALINA - AYLÄ

Im Dezember 2011 kam Alina in eine Familie mit vier Buben im Alter von zehn bis sechzehn Jahren und wurde noch am gleichen Tag in Ayla umgetauft. In der Nachbarschaft trug ein Mädchen den gleichen Namen und man wollte keine Verwechslungen produzieren. [Aber hallo, steht das Mädel auf Hundekexen?]

Die anfangs scheue und ängstliche Ayla wurde durch liebe- und verständnisvolle Erziehung zu einer neugierigen und lebensfrohen Hündin, die einen Job in einem Gartenmarkt mit Tierabteilung bekam, in dem auch Herrchen arbeiten darf. Ayla begrüßt die Kunden, kontrolliert, ob alles in Ordnung ist und schlägt nach Ladenschluss Alarm, wenn sich noch eine Person dem Geschäft nähert. [Wir gehen stark davon aus, dass sie vor allem die Artikel in der Tierabteilung vor unlauterem Zugriff schützen möchte]

Der schwer kranken Omi bringt Ayla auch noch viel Freude. Sie ist für die Großeltern ein weiterer, wenn auch vierbeiniger Enkel, den man maßlos verwöhnen kann.

Und jetzt kommt der Clou: Ayla wurde Schönheitskönigin. Bei einem Schönheitswettbewerb des Hundevereins [Germanys next Dog Model] machte sie den ersten Preis. Wer war wohl stolzer: Ayla oder ihre Familie?

Familie Faas aus Stutensee würde Ayla um alles in der Welt nicht mehr hergeben.



## **ANNABELL UND BEA** (jetzt Tamy und Emmy)

Vor vier Jahren flog Emmy nach München zu Familie Kumpfmüller aus dem Chiemgau. Diese schöne Hündin war extrem ängstlich, sie fürchtete sich vor allem und jedem. Vor den Treppen, vor dem Teppich, vor Geräuschen, beim Spaziergehen vor entgegenkommenden Menschen. Ein aus Furcht bestehendes, zitterndes Bündel Hund. Frau Kumpfmüller ließ nichts unversucht, Emmy von dieser Angst zu befreien. Hundeflüsterin und Hundeschule wurden zum festen Bestandteil des Lebens. Und es gab Erfolge. Erst kleine, doch dann wurde es spürbar besser. Da sich Emmy gut mit anderen Hunden vertrug, beschloss Familie Kumpfmüller, Emmy eine Kameradin zur Seite zu stellen. Herr Kumpfmüller sah sich im Tierheim Gazipasa um und entschied sich für Annabell, die inzwischen ebenfalls im Chiemgau lebt. Es war die richtige Entscheidung. Die unkomplizierte Annabell tut Emmy gut. Sie tollten miteinander, schmusen und kuscheln. Annabell stiftet Emmy aber auch zu Unfug an. Da findet Frau Kumpfmüller frisch eingepflanzte Gartenblumen plötzlich im Wohnzimmer, dafür die Schuhe im Gartenbeet. Aber was soll's. Alle sind glücklich, weil zwei ausgelassene Hunde herumtoben und sich wohl fühlen.



## **BERICHT VON TEQUILA persönlich, vormalig MILLA.**

Ich wohne jetzt in Rüsselsheim bei Frankfurt bei meinem neuen Rudel, das sind die Streibichs (4 x 2 Beine) und zwei Stubenkater. Ja, Ihr habt schon richtig gehört: KATER !!! Die sind aber ganz o.k., ab und zu mandeln sie sich auf, aber es ist wohl klar, wer hier der Boss ist. Die Nicole, der Thomas, Vanessa und Jennifer verhalten sich dagegen einwandfrei, im Klartext, sie knuddeln mich ohne Ende [Wonne pur]. Beigebracht haben sie mir eine Menge, wovon ich offen gestanden vorher nicht die leiseste Ahnung hatte, sogar neben dem Fahrrad herlaufen habe ich gelernt, das macht richtig Spaß.

Ich beschütze mein Rudel, so gut es geht, bloß vor Männern habe ich immer noch ein bisschen Angst. Aber ich übe. Hier will ich nämlich nie mehr weg, die sind alle total lieb zu mir und ich habe das Gefühl, die würden mich auch nicht mehr hergeben.

Solch ein Glück wünsche ich allen meinen Freunden, die ich zurück lassen musste. Hoffentlich haben auch sie die Chance auf ein so schönes Leben und ein solch tolles Rudel. Ach ja, und Danke. Dank allen, die mir dazu verholffen haben.



## Sandra

Sandra, die jetzt Emma gerufen wird, lebt seit einem Jahr bei Familie Mros in Düsseldorf. In der Hundeschule sei Emma eine richtige Streberin, schreibt die Familie, und hätte höllischen Spaß z.B. bei der Zielobjektsuche. Auch könne sie überall völlig problemlos mitgenommen werden, weil sie sich prima verhält und alle von ihr begeistert seien. Ob zu Freunden, die Katzen haben, ob ins Restaurant, Emma ist entspannt und lässt sich von allen kraulen. Andere Hunde, die sie anbellern, ignoriert sie. Da steht sie glatt drüber.

In diesem Jahr gab es schon Urlaub auf dem Bauernhof, das fand Emma richtig toll. Danach war sie in Südtirol und wieder zurück in den eigenen vier Wänden ging es ihr wie manchen Menschen, die nach entspannten Wochen feststellen: Zuhause ist's doch am schönsten.

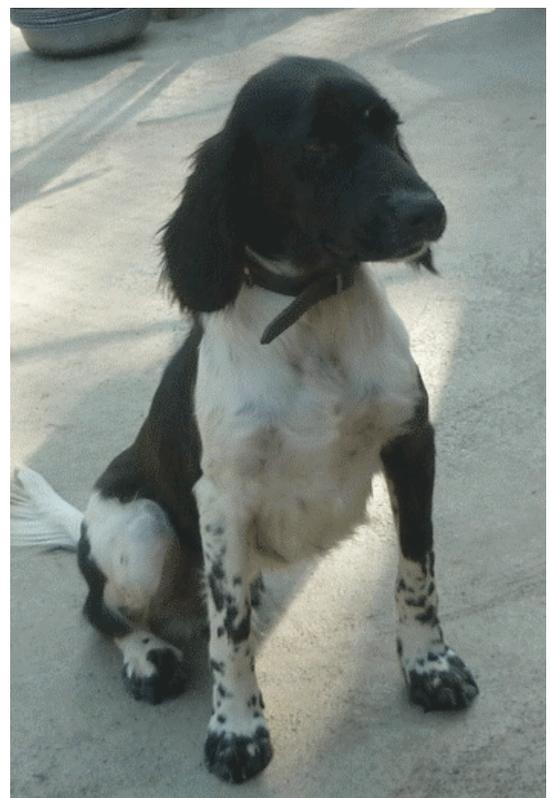
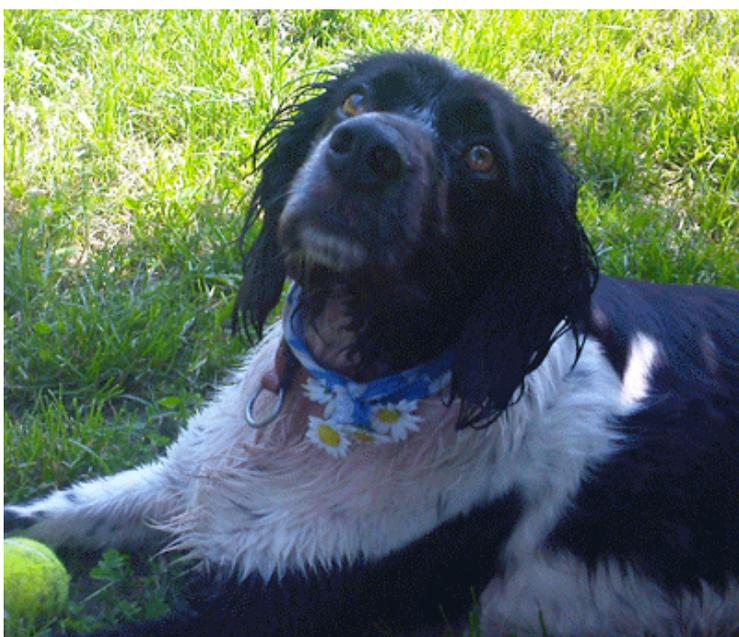
Familie Mros ist „total verschossen“ in Emma. Wenn Emma nach dem Spaziergehen gefressen hat, wird noch geschmust. Und obwohl sie eine richtig verschmudgte Fellnase ist, kann es passieren, dass sie mittendrin einschläft. [Liebe Familie Mros, was kann es denn schöneres geben, als beim Kraulen und Streicheln sanft ins Land der Träume hinüber zu dämmern]



## Jimmy Dreibein

Zu Kirsten Meixner aus München kam Jimmy kurz vor Weihnachten 2012. „Er war mein Geschenk des Himmels“, schreibt Frau Meixner, „gleich nach dem ersten Blick wusste ich, dass er der Hund meines Lebens ist“. Jimmy war von Anfang an zutraulich und ist mit seiner Behinderung ein Traumhund, mit dem man alles unternehmen kann. Natürlich liebt er es, mit Frauchen zu kuscheln und zeigt, dass er trotz des Handicaps ein rundum glücklicher Hund ist. Jeder Tag mit ihm, ist ein Geschenk, sagt Frau Meixner, und dankt der Tierhilfe Süden, dass sie es möglich machte, Jimmy zu bekommen. [Liebe Frau Meixner, auch wir danken Ihnen für das Glück, das Sie Jimmy schenken]

An dieser Stelle möchten wir an den ebenfalls dreibeinigen Terry erinnern, der vor drei Jahren von Elvira Enderl in Franken aufgenommen wurde und dort mit anderen Hunden und Katzen eine große, harmonische Familie fand. Terry entwickelte sich zu einem richtigen Treibauf, der mit drei Beinen so schnell über die Wiesen rennt, dass er mit den gesunden Hunden absolut mithalten kann. Terry und Jimmy sind ein gutes Beispiel dafür, dass es sich immer lohnt, einem schwer verletzten Hund zu retten [Leid lindern] und ihn noch erleben zu lassen, dass es ein besseres Leben gibt.



## BABY

Baby hört jetzt auf den Namen Nelly, und Petra Elstermeier berichtet, dass sie sich sehr gut eingelebt und eng angeschlossen hätte, auch wenn sie fremden Menschen gegenüber noch ein wenig misstrauisch ist. Alle anderen Hürden hätte sie jedoch überwunden, weder „durch die Tür gehen“ oder „am Halsband anfassen lassen“ noch „panisch ausweichen bei hektischen Bewegungen“ wären mittlerweile ein Problem. Nelly hat Hundefreundschaften geschlossen und umgarnt vor allem ihren Freund „Murphy“ derart, dass der arme Kerl völlig verwirrt ist und gar nicht weiß, was die Dame von ihm will.

Ein bereits im Haus lebender Vierbeiner, der Nelly viel beigebracht hatte, ist mittlerweile verstorben, aber nun gibt es wieder einen „Mann“ im Haus, der aus Griechenland kommt. Hier klappt die griechisch-türkische Verständigung hervorragend.

Familie Elstermeier freut sich jeden Tag an ihrer Nelly, ist dankbar, dass diese zauberhafte Hündin bei ihnen sein kann und hofft, dass noch viele Hunde ein neues, gutes Zuhause bekommen können.

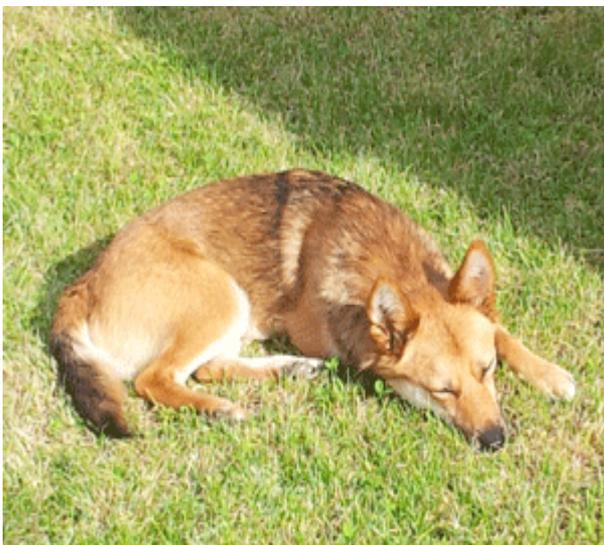


**DUSTI, das „Füchsle“**

Der lieb aussehende Dusti hat so gar nichts von einem Westernheld, trotzdem wird er jetzt „Django“ gerufen, offenbar beeinflusst von Quentin Tarantinos Film „Django unchained“. Tina Fritz und Timo Stösser lassen Django meist „unchained“ herumlaufen, also nicht angekettet, nur wenn sie merken, dass der Jäger in Django durchkommt, wird er an die Leine genommen. Man möchte ja kein Risiko eingehen. Django ist sehr zufrieden mit seinem Zuhause und vor allem mit Herrchen, wenn er seine Größe zusammenklappt und auf allen Vieren mit ihm spielt. Er glaubt auch, dass **seine** Menschen „ganz arg froh“ sind, dass sie ihn haben [das Gefühl trägt Dich nicht, lieber Django]. Es wird viel gekuschelt und Django hat dann viel Arbeit, weil er seine Zweibeiner abschlecken muss, damit der komische Seifengeruch weg geht.

Vor kurzem galt es, Umzugsstress zu bewältigen, hat sich aber gelohnt, weil sich rings um den viel größeren Garten Feld und Wiese erstrecken. Und mal ehrlich, was gibt es schöneres, als im Gras zu liegen und sich die Sonne auf den Pelz scheinen zu lassen.

Django freut sich auf sein zweites Jahr bei der neuen Familie und darauf, noch viele vier- und zweibeinige Freunde zu finden.



Die liebe Bonnie hatte ein paar Kilo zu viel auf den Rippen, als sie zu Familie Einhellig nach Warth kam. Das Fitness-Training mit zwei 1 ½-stündigen Spaziergängen hat aber gut gewirkt, Bonnie ist ziemlich erschlankt und topfit. Von der Leine darf sie allerdings nicht, da ihr Jagdtrieb sehr ausgeprägt ist und es in der Gegend viel Wild gibt. Da nähme Bonnie wahrscheinlich schnell Witterung auf.

Im Haus gab es schon einen Rüden, den Dino, mit dem sich Bonnie von Anfang an prima verstand. Am liebsten zieht sich Bonnie in den Wintergarten zurück, wo sie genüsslich die „Hundecouch“ einnimmt. Nun ja, zumindest ist Bonnie davon überzeugt, dass die Sitzgelegenheit eine „Hunde“-Couch ist.

Bonnie ist „Zuhause“ angekommen und will da nie wieder weg [das steht auch gar nicht zur Debatte, liebe Bonnie]

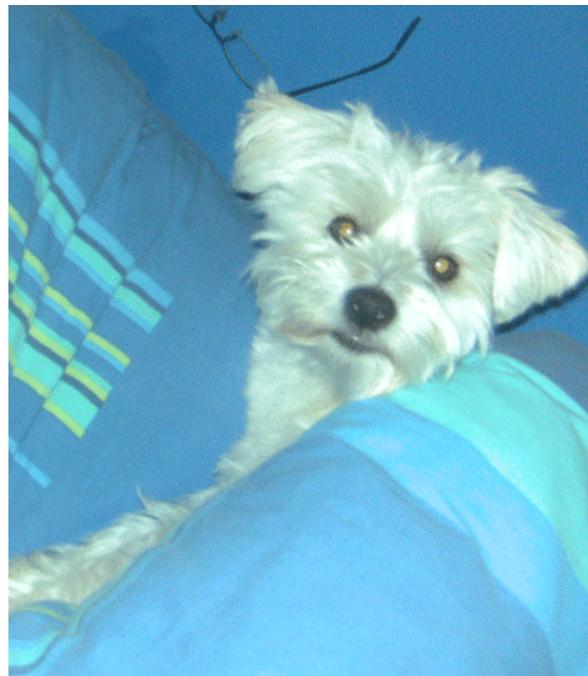


Alonso muss etwas verwundert geguckt haben, als er in sein neues Heim kam. Wie groß die Welt war, Wiesen und Felder, so richtig zum Rennen und Toben. Dazu viele Hundefreunde, die man alle zum Fangenspielen auffordern kann. Da macht das wilde Jagen Freude. Aber Alonso liebt auch kleine Kinder und junge Mädchen. Dabei wird er zum Charmeur und umgarnt sie, leise um Aufmerksamkeit bittend. Bei drei jungen Frauen aus der Nachbarschaft gerät er gänzlich aus dem Häuschen, wenn er sie sieht, und begrüßt sie stürmisch.

Baden im Bach macht auch Spaß, lästiger Weise ist man hinterher so sauber, dass dem mit Wälzen in Kuhmist abgeholfen werden muss. Baden in der Badewanne jedoch ist ein Übel, das man nur murrend und unter Protest über sich ergehen lässt.

Alonso durfte auch schon Urlaub machen und liebt Autofahrten. Auch eine lange Zugfahrt hat er erlebt, neugierig und interessiert. Dabei muss Frau Schmidt aufpassen, dass er nicht durchbrennt, denn er hat durchaus seinen eigenen Kopf und – wie sie meint – noch viel unabhängigen Straßenhund in sich, der sich ein wenig dickschädelig behaupten muss.

Ein Leben ohne Alonso können sich Frau Schmidt und ihr Sohn nicht mehr vorstellen und sie sind sehr froh, über Sandra Keller diesen liebenswerten Vierbeiner bekommen zu haben.



Theo geht es bei Familie Bürger richtig gut. Er spielt gerne mit Kuscheltieren und wenn eine der Spieluhren von Frauchen erklingt, singt er verzückt mit. Am Wohnort Sulzbach sagen die Leute, „guckt mal, da kommt der Freundliche“. Jetzt hat Theo auch einen neuen Freund, den Danny aus Spanien. Vor Freude hat Theo auf dem Acker Hip Hop getanzt und einen Purzelbaum geschlagen. Alle mussten lachen. Danny ist aber nicht der einzige Freund, da gibt es noch Barney, einen Jack Russel, der aussieht wie ein Mops, und Lupo (auch ein Ausländer), mit denen zusammen Ausflüge gemacht werden.

Frauchen Gabriele Bürger meint, wenn sie in Rente ist, schreibt sie ein Buch „Der beste Hund der Welt“. Den Titel gibt es aber schon. Dann eben „Mein Theo“. Die Tierhilfe Süden kriegt natürlich ein Frei-Exemplar. Übrigens sagt Frauchen, mein Nachname sei Wedel, weil ich nur am Wedeln bin.

Herzlichst, Euer Theo Wedel



## Susie und Lassy

Kira und Dillon, wie sie jetzt heißen, haben ein liebevolles Zuhause bei Familie Kick auf dem Land gefunden. Für die Eingewöhnung war das umzäunte Grundstück hilfreich, erzählt Frau Kick, da Dillon die ersten Monate ängstlich war, Kira dagegen eine Herzensbrecherin und einziger Sonnenschein.

Der sanfte Riese Dillon hatte gewissermaßen Angst vor seinem eigenen Schatten. Das Leben auf der Straße muss ihm übel mitgespielt haben, es hinterließ nicht nur Brandflecken auf der Haut, sondern auch Narben auf der Seele. Nach sechs Monaten, in denen sich Familie Kick intensiv mit dem Thema „Angsthunde“ auseinandersetzte, hatte sich die Geduld gelohnt. Die Familie ist stolz auf ihren Dillon, der es schaffte, viele Ängste souverän zu bewältigen.

Familie Kick ist froh, durch die Aufnahme der beiden Straßenhunde einen winzig kleinen [wir sagen, einen großen] Beitrag zur Linderung des Tierelends leisten zu können, und dankt allen, die sich hierfür einsetzen.



Ich weiß, dass Frauchen sich verpflichtet hat, mich "artgerecht" zu halten und dass ich nicht gequält werden darf!

ALSO, Du weißt ja, dass ich mich zu einem SEHR wachsamen Hund, besonders gegenüber Artgenossen, entwickelt habe. Und da man den Kerlen nicht trauen kann, vermöbele ich schon mal im Vorfeld, was das Zeug hält! Frauchen behauptet, dass ich das mit meiner Sorgfalt übertreibe. Und weil sie das so sieht, hat sie letzte Woche eine Frau eingeladen, die auf den ersten Blick ganz nett wirkte - bis sich rausstellte, dass die Hundetrainerin ist! WOZU braucht man solche Leute??? Kaum war die aus dem Haus, kamen die Auswirkungen!

Will ich mich gemütlich auf der Couch einrollen, werde ich ultimativ aufgefordert, diese zu verlassen und muss mich auf das große Kissen am Boden legen. Kaum liege ich da, ruft man mich und ich darf auf die Couch. Das gleiche Theater mit dem Bett! Wo sonst, als im Bett soll man schlafen, frage ich dich? Wie jeden Abend, haue mich auf Frauchens Bett. Kaum habe ich es mir gemütlich gemacht, werde ich auf das olle Schlafkissen davor zitiert. Nach einer Weile [wenn ich nicht dauernd versuche von alleine wieder aufs Bett zu krabbeln] ruft sie mich und ich darf doch da bleiben – geht's noch umständlicher?

Wenn wir rausfahren zum Gassi gehen, geht das Theater schon vorher los. IMMER kam ICH zuerst dran!!! NUN heißt es erst mal Sitz, bis die beiden anderen das Geschirr anhaben. DANN erst komme ich dran. Gehen wir Gassi, muss ICH im Auto warten und zusehen, wie Bax der alte Knochen und Blue, die olle Wackeltante, zuerst raus dürfen. Ich protestiere natürlich, was das Zeug hält. Wenn sie zurück sind, darf ich raus. Zugegeben, mit mir macht Frauchen dann immer die längeren Gänge - aber dass ICH warten muss - eine Frechheit. Und wenn wir dann laufen, dann macht sie mit mir sogenannte "GEHORSAMSÜBUNGEN"! Allein das Wort klingt schon Scheiße!

UND ES KOMMT NOCH SCHLIMMER!!!! Immer habe ich mein Futter zuerst bekommen. JETZT hängt mir der Magen schon auf dem Boden und ich kriege den Napf als Allerletzte hingestellt!!!!

Aufgrund der massiven Tierquälerei der ich nun dauernd ausgesetzt bin, wollte ich Dich bitten zu klären, ob ich mir das gefallen lassen muß, oder ob Du vielleicht einen angenehmeren Platz für mich hast,

**Grundbedingung wäre nur:**

1. uneingeschränkter Zugang zu Bett und Couch, - 2. Futter vor allen anderen
3. keine Gehorsamsübungen, - 4. das Wort Sitz wird Unwort des Jahres
5. ich kann vermöbeln so viel und wen ich will, - 6. Ich darf als erste Gassi gehen

Deiner Antwort sehe ich mit Spannung entgegen!

Ein verdrossenes WUFF von deiner Bali

Eine Bitte: Nix davon zu meinem Frauchen **Renate Burkhard**



**BLUE**, ebenfalls bei Familie Burkhard zuhause.

In unserem Alltag hat sich Blue ganz toll und sehr schnell eingefunden. WICHTIGE DINGE, wie "Vorspülgang" an der Spülmaschine und sich einen Platz auf der Fernsehcouch sichern - das hat sie den Großen schnell abgeguckt.

Die Beinchen knicken immer noch ein wenig ein, aber wenn sie mit Bali im Garten tobt oder wenn wir unseren Spaziergang machen, bewegt sie sich völlig normal - rennt wie bekloppt und hat heute sogar im Laufen im Wald eine Maus abgemurkst. Bax wollte diese für sich haben, hat aber die Rechnung ohne Blue gemacht....

Ihre Sprungkraft nimmt zu - sie springt neuerdings alleine ins Auto - hinten in die Box und erklimmt auch alleine das Sofa. Die Treppe im Haus macht ihr aber noch Angst. Ich trage sie jetzt immer rauf bzw. runter bis zur Hälfte und setze sie dann ab. Den Rest läuft sie - zwar unbeholfen - aber alleine.

Folgen tut sie eins A - und sie war vom ersten Augenblick an stubenrein.! Ihr anfängliches "Panikfressen" hat sich gegeben. Sie WEISS, dass ihr niemand was fort nimmt - da achte ich sehr streng darauf. So ist sie mitunter inzwischen die Letzte, die fertig ist. Ganz gemütlich spachtelt sie vor sich hin.

Charakterlich ist Blue ein zauberhaftes Wesen - sie hat einen unglaublichen Charme und setzt ihn gekonnt ein. Ihr Herrchen liebt sie abgöttisch (der schimpft ja auch nie), mich liebt sie auch sehr, aber eben mit dem nötigen Respekt, den man seiner "Rudelchefin" entgegen bringt. Im Augenblick arbeiten wir daran, dass man nicht alles verbellen muss, was sich draußen außerhalb des Zaunes so bewegt. Da macht sie auch keinen Unterschied zwischen Kinderwagen, Jogger oder Artgenosse. Seltsamer Weise ist sie draußen an anderen Hunden überhaupt nicht interessiert - ebenso wenig an Joggern oder Kinderwagen. Es scheint so, als verteidige sie ihr neues Zuhause gegen alles, was diesem gefährlich sein könnte. Dazu gehört auch los zu bellen, wenn es klingelt - jedoch nicht bei allen Besuchern. Wie sie das sortiert, bin ich noch nicht dahinter gestiegen. Bali ist zur liebevollen Mama mutiert. Sie hängt an Blue mit einer geradezu abgöttischen Liebe, sieht sie mit ganz verklärtem Blick an und spielt stundenlang mit ihr im Garten. Ebenso liebevoll verhält sich Bax - ich erkenne meinen alten Knochen nicht wieder. Blue hat bei ihm Narrenfreiheit. Dieser Tage legte er sich ebenfalls mit vor mein Bett - neben Blue. Diese rutschte ein Stückchen näher an ihn ran und ließ ihr Köpfchen auf seinen Bauch plotzen. So schliefen sie dann ein.

Ich glaube die kleine Maus ist glücklich.

Viele liebe Grüße von Renate, Bernhard, Bali, Bax und Blue



Blue, Bali und Bax beim Urlaub in Frankreich

Frau Marianne Schleindsperger nahm 2010 die kleine Melli als Gefährtin ihres Brendi auf, der sie seit Jahren bei ihrer Arbeit im Altenheim begleitete und mit seiner Zutraulichkeit alten Menschen viel Freude brachte. Melli war eine Bereicherung, denn auch sie ließ sich gerne von den HeimbewohnerInnen herzen. Als Brendi in den Hundehimmel hinüber wechselte und Melli ihm folgte, wandte sich Frau Schleindsperger wieder an die Tierhilfe Süden e.V. und wurde gebeten, sich doch den netten Benyi auf der Pflegestelle in Niederbayern anzusehen. Benyi war schon dreimal vermittelt, aber von den neuen Besitzern „als schwierig“ zurückgegeben worden.

Nun, Benyi bekam eine weitere Chance und einen bayerischen Namen, er heißt jetzt „Beppi“. Die erste Zeit litt Beppi unter Trennungsängsten, er lief seinem Frauchen überall hin nach, blieb aber ruhig, wenn sie mal weg musste. Inzwischen ist Beppi ein professioneller Altenpflegehund. Wenn er zur „Arbeit“ kommt, läuft er auf jeden Heimbewohner oder Mitarbeiter zu und begrüßt alle schwanzwedelnd. Er ist so sensibel, dass er spürt, wo er gebraucht wird. Wenn er dann vertrauensvoll seine Hundeschnauze auf das Knie der Senioren oder Seniorinnen legt und sich anschmiegt, geht auf den Gesichtern ein Strahlen auf.

Beppi ist solch ein Schatz, sagt Frau Schleindsperger, dass sie absolut nicht nachvollziehen könne, wie Menschen dieses liebe Tier „als schwierig“ bezeichnen und zurückgeben konnten.



**Beppi aufmerksam - und müde nach „getaner Arbeit“.  
In Frauchens Armen lässt es sich gut ruhen.**

**Maya, Glück im Unglück**

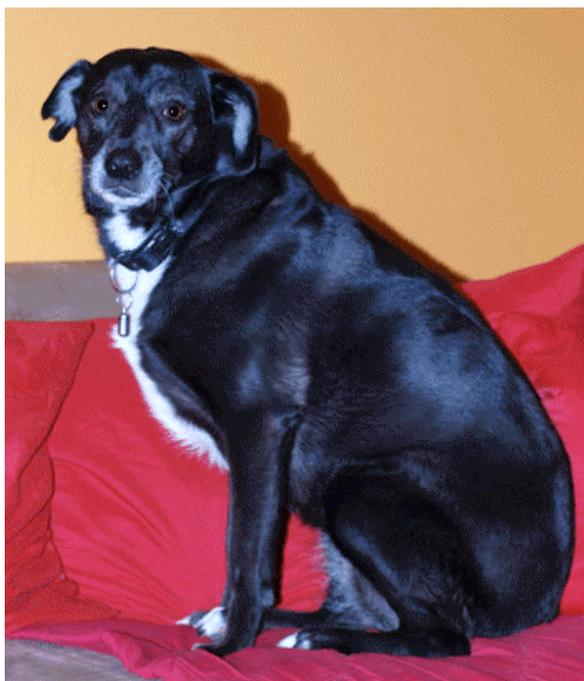
Als Maya 2008 am Münchner Flughafen landete, hatte sie den schlimmsten Teil ihres Lebens hinter sich gelassen. Die zwei Jahre alte Hündin aus Sofia kannte bis dahin nur eines in ihrem Leben: Angst. Angst vor Menschen, die sie immer wieder getreten und verscheucht hatten, Angst vor Autos, von denen sie angefahren worden war. Angst vor Lärm, seit ihr jemand mit der Schrotflinte ins rechte Bein geschossen hatte. Da reichte der Jubel von Fußballfans am Flughafen aus, um die extrem schreckhafte Hündin in Panik zu versetzen. Sie nahm Reißaus, ein Alptraum für die Tierschützer, die sie am Flughafen abholten.

Maya war tagelang herum gestreut, manchmal wurde sie angeblich gesichtet, denn im Internet war die Suche nach Maya bekannt gegeben und alle Dienststellen, auch die Polizei waren benachrichtigt worden. Mayas Glück war die Begegnung mit *Michaela Nigro*, einer Tierschützerin, die auf das völlig ausgehungerte Tier aufmerksam wurde und es köderte: Mit einem dicken Hamburger. Diesem verlockenden Duft konnte Maya nicht widerstehen und so gelang Frau Nigro das kleine Wunder: Maya war im Kofferraum und damit in Sicherheit.

Maya war zunächst auf dieser Pflegestelle. Eigentlich sollte sie vermittelt werden und man fand auch ein neues Zuhause für sie. Aber Maya hatte in der kurzen Zeit noch etwas gelernt, was sie als Straßenhündin nicht kannte: Bindung an Menschen zu entwickeln und ihnen treu zu bleiben. Zweimal wurde sie in ihr neues Heim gebracht, kehrte aber immer wieder zu ihrer Pflegefamilie zurück, sie stand plötzlich wieder auf deren Terrasse. Schließlich durfte sie als dritter Hund bei ihren Pflegeeltern bleiben, bekam sogar ihren eigenen Stammplatz auf dem großen Familiensofa, den sie bis heute erfolgreich verteidigt hat.

Es war natürlich nicht leicht mit Maya. Aber wer sie heute sieht, würde nicht glauben, dass sie ein solch traumatisierter Hund war. „Sie ist der intelligenteste und gutmütigste Hund, den ich je hatte“, beschreibt Frauchen Mayas Charakter. Und auf die Frage, wie sie den Angsthund in einen so liebenswerten Wachhund verwandelt habe, meint *Michaela Nigro*, „man kann das nicht mit Strenge erzwingen, sondern muss es mit Liebe machen“.

[Liebe Maya, Du hattest den richtigen „Riecher“ und hast Dir „Deine“ Familie ausgesucht. Wir sind sehr froh, dass Du bei den Nigros Dein Glück gefunden hast und wünschen Euch allen – Zwei- und Vierbeinern – alles Liebe.]





**Amy (Chantal) mit Daniela Scheefers  
in Urlaub auf Fehmarn  
[Ist das ein Hundeleben!]**



**Zu zweit träumt sich's besser. Dalia  
hat sich bei Familie Engstrom sicht-  
lich gut eingelebt.**



**Digi mit Kumpel Fido aus Spanien und Kater  
Muckel aus den USA – internationale  
Völkerverständigung klappt bestens.  
Nicht im Bild: Dosenöffnerin Anja Woodrow.**



**Wer behauptet, Hunde mögen keine Katzen?  
Jetta findet die Mietz von Andrea Irzinger ganz  
in Ordnung.**



**Kiki mit Freundin Peggy beim Strandurlaub mit Familie Schenk in Spanien**



**Merlin meint zwar, dass Karin Aversch es mit der Erziehung etwas übertreibt und macht dann auf „Ich nix verstehen Deutsch“, aber ansonsten findet er Karin Spitze, weil sie weiß, was Hunde lieben. (LECKERLIS !)**



**Redji findet alles super, vor allem, wenn Frauchen Kerstin Recht Stöckchen wirft, und dankt allen, die geholfen haben, sie in dieses Hundeparadies zu bringen.**





**Rocky mit Schmusetier ist frech und voll Energie, auch wenn er hier etwas müde wirkt, und hat sein Frauchen Davina Bogaers zum Abschlecken lieb.**



**Choko aus Bulgarien und Pina aus Demirtas werden von Familie Rensch in Wölfersheim geliebt und verwöhnt.**



**Mirko, verschmuster und lieber Begleiter von Monika Ruppel**



**Lou, alias Wum, neuer und schon heißgeliebter Familienzuwachs bei Familie Hardt**



**Die hübsche Vroni fühlt sich bei Familie Hampl-Zoppke einfach pudelwohl . Die Liebe beruht auf Gegenseitigkeit.**



**Polly, jetzt Lilli, hat sich toll entwickelt und genießt die Ausflüge in die Natur mit Frauchen Carola Grote**



**Piri in der Hundeschule und beim Herumtollen mit Freund Argo aus Spanien. Beide haben ihren Spaß bei Familie Schwakenberg. Allerdings hat Angsthund Piri Frau Schwakenberg 10 kg an Gewicht gekostet, meint sie. Unser Rat: Schmeißen Sie alle Diätpläne weg, nehmen Sie einen Straßenhund auf. Laut Frau Schwakenberg ein totsicherer Weg zur Gewichtsreduktion. [Tierhilfe Süden berät Sie gerne.]**



**Anton, alias Bastian, hört nur noch auf „Bastos“. Der freundliche Zausel ist geliebter Lebensmittelpunkt von Christiane Rupp-Schultes geworden. Drei Hunde gab es schon in meinem Leben, schreibt sie, mit keinem habe sie so viel Freude gehabt.**



**Yaila, die Prinzessin auf der Erbse. Sie ist absolut wasserscheu. Wenn es beim Gassi gehen zu regnen anfängt, ist sie nicht mehr zu halten und will nur noch heim ins Trockene. Und sie kann nicht weich genug liegen. Als Sandra Keller beim Putzen Decken und Kissen im Sessel stapelte, legte sich Yaila oben drauf und fand die Unterlage offenbar genau richtig. Inzwischen lebt Yaila bei Familie Zimmer in Pforzheim**



**Lukas, der Riese mit 74 cm Stockmaß, fester Bestandteil im Hause Müller-Dorsner. Er liegt nur auf seiner weichen Matratze im Wohnzimmer, auf hartem Boden können andere liegen. Und wenn es zieht, macht er ein leidendes Gesicht (s. oben). Eine kleine Mimose, trotz der Größe**



**Side, von Sandra Keller „Zickenkönigin“ genannt. Aber die intelligente Hündin hat auch Humor. Wenn es donnert, rast sie hoch ins Schlafzimmer, wenn schon, sollten ihrer Meinung nach wohl alle zusammen sterben. Side hat einen Intimfeind: Heißluftballons. Wenn das menschliche Auge ihn noch gar nicht erblickt hat, ist Side schon im Kofferraum verschwunden. Ob sie Aliens aus dem Weltraum fürchtet?**



Antonia, die von Janine von Wolff und Familie aufgenommen wurde, ist eine der Hündinnen, bei der man sich fragt, welche schlimmen Erlebnisse sie verarbeiten muss. Wir sind den Familien dankbar, die bei Schwierigkeiten mit einem ängstlichen Hund nicht das Handtuch werfen, sondern mithilfe von Hundetrainern oder -therapeuten versuchen, den Tieren Sicherheit zu geben. Antonia ist eine liebe Hündin, aber auch eine Bettlerin, die immer versucht, ein „Stück vom Kuchen“ abzubekommen. Gerne joggt sie mit Frauchen, läßt beim Toben aber Artgenossen links liegen. In ihrem jetzigen Wohnort Frankfurt wurde Antonia zum „schönsten Hund“ gewählt. Der überreichte Pokal lässt sie kalt, sind ja keine Leckerlis drin.

Liebe Mitglieder und Freunde der Tierhilfe Süden e.V.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen netten Schilderungen unserer Schützlinge aus unseren Tierheimen Freude bereitet haben, weil Sie dadurch erfahren konnten, wie viel Glück ein Hund bedeutet. Natürlich nicht nur ein Hund, werden jetzt die protestieren, die sich in eine oder mehrere Samtpfoten verliebt haben und ihre Schnurris nicht mehr missen möchten. Im Jahresheft werden wir Ihnen auch Mietzen vorstellen.

Und jetzt machen wir es wie die Vierbeiner: Pfote geben und betteln, aber nicht um ein Leckerli, nein, wir möchten Ihnen ans Portemonnaie gehen. Wenn Sie mit einem Scherflein wieder unsere Arbeit unterstützen würden, wären wir Ihnen sehr dankbar und verbunden.

Mit Dank und besten Wünschen für Sie  
Ihr Tierhilfe-Süden-Team

**Bitte ausschneiden und im Kuvert versenden**

Tierhilfe Süden e.V., Hofangerstr. 82, 81735 München      Um einem Strassentier zu helfen, spende ich

Konto-Nr. 2626900, BLZ 70090500

IBAN-Nr. DE97700905000002626900      EURO ..... für Projekte der Tierhilfe Süden

Vorname und Name: .....

Anschrift.....

Konto-Nr.: ..... BLZ: .....

.....  
Datum

.....  
Unterschrift



***Noch lebe ich im Süden. Manchmal werde ich geduldet, doch meist vertrieben. Betteln ist unter meiner Würde, aber wenn etwas vom Tisch fällt, spaziere ich unauffällig vorbei und schnappe mir das Stück. Mit Glück fällt noch eines herunter. Einige meiner Gefährten wurden schon in einen Kasten gesteckt und mitgenommen. Wie es ihnen wohl ergangen sein mag? [Darüber, liebe Tierfreunde, berichten wir im nächsten Heft.]***

---

### **TIERHILFE SÜDEN e.V.**

**Hofangerstr. 82, 81735 München, Tel. 0049-89-39 77 22, Fax 0049-89-5999 1775**

**E-Mail: [post@tierhilfe-sueden.de](mailto:post@tierhilfe-sueden.de), Homepage: [www.tierhilfe-sueden.de](http://www.tierhilfe-sueden.de)**

**Konto: 26 26 900, BLZ 700 905 00, Sparda-Bank, IBAN: DE97700905000002626900**

**Swift: GENODEF1S04**

